

## Ottobrunn eine Nummer zu groß

Top motiviert – wie sich das im Abstiegskampf so gehört – und gewillt den Favoriten zu ärgern, traten die Brannenburger Damen am Samstag beim TSV Ottobrunn an. Dort verkauften sie sich allerdings, vor allem in den ersten 15 Minuten, vollkommen unter Wert, sodass die beiden Punkte beim Endstand von 29:22 (14:8) im Münchner Süden blieben.

Anpfiff war eigentlich um 17:10h, die Brannenburgerinnen, die sich ihre kleine, gewohnheitsmäßige Pause dieses Mal nicht zu Beginn der zweiten, sondern der ersten Halbzeit nahmen, griffen jedoch erst gegen 17:25h in das Geschehen ein, als beim Spielstand von 9:1 die Notbremse in Form einer Auszeit gezogen wurde. Nun fanden die Inntalerinnen besser in die Partie, ließen Mitspieler und Ball laufen, der jetzt endlich auch den Weg ins Tor fand, und zeigte deutlich mehr Laufbereitschaft im Rückzugsverhalten. So wurden beim 14:8 die Seiten gewechselt.

Im zweiten Durchgang zeigten die Brannenburgerinnen eine kompakte Abwehr, die kaum Treffer aus dem Positionsspiel zuließ. Im Angriff kam es teils zu schönen Kombinationen, aus denen sehenswerte Tore entstanden, teils aber auch zu katastrophalen Fehlpässen, welche Ottobrunns Damen sofort in erfolgreich abgeschlossene Gegenstöße umwandelten. Dadurch erhöhten die Gastgeberinnen ihre nie gefährdete Führung sogar auf 11 Treffer (27:16). Doch war zu diesem Zeitpunkt bereits allen klar, dass die Inntalerinnen das Spiel nicht mehr hoch gewinnen werden und so setzte man sich beim 28:18 zum Ziel, in den verbleibenden 4 Minuten die Differenz auf maximal 8 Tore zu verringern. Dies gelang dann in hervorragender Manier, denn man blieb nicht nur unter dem vorgegebenen Treffer-Unterschied, sondern verlor die zweite Halbzeit auch lediglich mit 1 Tor. Endstand 29:22.

Es spielten: Lechner – Brandmüller, Schradstetter (2), L. Huber (7/3), Ch. Hoffmann (3), Sander (1), Postel (1), D. Hoffmann, Berger, Bichlmair (2), Marker (4/3). Ch. Huber (2)